

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

**Abonnementpreis** mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlosa monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion:** Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
**Sprechstunde** nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
**Expedition:** Bettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
**Geschäftszeit** von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**Inserate** werden die 6spaltige Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 176.

Dresden, Montag den 3. August 1914.

25. Jahrg.

## An die Mitglieder der Gewerkschaften!

Die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands richtet an die Gewerkschaftsmitglieder den Appell, ihren Organisationen treu zu bleiben, um die dringend notwendige Tätigkeit der Gewerkschaften zu sichern.

Die Gewerkschaften werden alle Mittel in den Dienst ihres Aufgabensfeldes stellen. Aber dauernd können sie die Verpflichtungen nur erfüllen, wenn es diejenigen, die in Arbeit stehen, nach wie vor als ihre Pflicht erachten, durch die Beitragsleistung zu ermöglichen, daß die Unterstützungen an die Hilfsbedürftigen weiter gezahlt werden. Die Gewerkschaften werden bestrebt sein, soweit es in ihren Kräften steht, die bitterste Not ihrer Mitglieder und deren Angehörigen zu mildern.

Sie erwarten aber auch in dieser schicksalsschweren Stunde, daß nicht die wirtschaftliche Schwäche der Arbeiterschaft ausgenutzt wird, um die Löhne herabzudrücken und unwürdige Anforderungen zu stellen.

Sie hoffen, daß die Arbeiterschaft hinter ihren Organisationen steht, sie über eine Zeit der schwersten Prüfung lebensfähig erhält und die Solidarität der Arbeiterschaft sich treu bewährt.

Die Generalkommission.

## Der Krieg.

In der deutsch-russischen Grenze haben die Kämpfe begonnen — der Krieg ist eröffnet. Das Schicksal, das Menschen und Völker und Staaten meistert, tritt mit ebernem Schritt vor uns. Eine Schicksalsstunde der europäischen Menschheit ist angebrochen, da in den drei größten Militärstaaten, die die Erde kennt, alles Volk, das Waffen tragen kann, aufgeboten ist und zu dem gewaltigsten Kampfaufmarsch sich versammeln soll, den die Geschichte der Menschheit kennt. Ein Erdbeben durchschüttelt diesen alten Kontinent, in dem alles vereinigt ist, was der menschliche Geist an Kultur, Wissenschaft und zivilisatorischer Schöpfungskraft zum Blühen gebracht hat. Ein Leben und Zuden geht durch alle Reiche, die Europas Menschheit bilden, und keines ist, das den unermesslichen Druck nicht verspürte. Europa starrt in Waffen. Was sich vorbereitet und uns alle wie das Geschick, das unserem Willen unerschütterlich zu erfassen beginnt, ist so furchtbar, steht derart außer allen menschlichen Vorstellungen, daß sich der Blick vor dem Furchtbar-Gewaltigen förmlich schließt und das Auge das nicht erbliden will, was es doch sehen muß.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland sind abgebrochen. Die deutsche Regierung hat dem Berliner russischen Botschafter am Sonntag vormittag die Pässe zugestellt. Der russische Botschafter wird Berlin Sonntag abend verlassen; ein von der deutschen Verwaltung gestellter Extrazug soll die Mitglieder der russischen Botschaft bis zur Grenze nach Eydtkuhnen bringen.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich bestehen noch. Die Antwort der französischen Regierung auf die Anfrage, wie die Republik sich im Falle eines deutsch-russischen Krieges zu verhalten gedenke, ist in Berlin eingetroffen; aber sie ist ausweichend gehalten. Die französische Regierung erklärt, daß sie bereit sei, ihre Bundespflicht gegen Rußland zu erfüllen, vermeidet aber eine bestimmte Erklärung über ihre Absichten gegenüber Deutschland. Die allgemeine Mobilmachung, die am Sonnabend in Frankreich angeordnet wurde, wird von der deutschen Regierung als deutliche Ergänzung der französischen Antwort betrachtet.

Die direkten Verhandlungen der Diplomaten zwischen dem Berliner und Petersburger Kabinett sowie auch zwischen den Kabinetten in Wien und Petersburg, die bisher noch eine Lokalisierung des Krieges anstrebten, haben aufgehört. In diesen Zeiten großer Vorbereitungen und Erschütterungen ist auch die Uebertreibung, falsche Berichterstattung und irreführende Stimmungsmache am Werke. Darum sei vor den sensationellen Nachrichten gewarnt.

### Der Krieg eröffnet!

#### Geplänkel an der russischen Grenze.

Berlin, 2. August. Nachdem die Kunde von der allgemeinen russischen Mobilmachung hierher gelangt war, ist der deutsche Botschafter in Petersburg beauftragt worden, die russische Regierung aufzufordern, die Mobilmachung gegen uns und unseren österreichischen Bundesgenossen einzustellen und hierüber eine blühende Erklärung binnen 12 Stunden abzugeben. Dieser Auftrag ist nach Meldung des Grafen Pourtalès in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August um Mitternacht ausgeführt worden. Falls die Antwort der russischen Regierung eine ungenügende sein sollte, war der deutsche Botschafter ferner beauftragt, der russischen Regierung zu erklären, daß wir uns als mit Rußland im Kriegszustand befindlich betrachten.

Die Meldung des Botschafters über die Antwort der russischen Regierung auf unsere befristete Anfrage ist hier nicht eingelaufen, ebensowenig eine Nachricht über die Ausführung des zweiten Auftrages, obwohl wir konstatiert haben, daß der russische Telegraphenverkehr noch funktioniert. Dagegen sind in dieser Nacht bis 4 Uhr früh beim Großen Generalstab folgende Meldungen eingegangen:

Heute nacht hat ein Angriff einer russischen Patrouille gegen die Eisenbahnbrücke über die Warthe bei Eichenried (an der Strecke Jarotschin-Breschen) stattgefunden. Der Angriff ist abgewiesen worden. Deutscherseits zwei Leichtverwundete, Verluste der Russen nicht festgestellt. Eine von den Russen gegen den Bahnhof Wiloslaw eingeleitete Unternehmung ist verhindert worden.

Der Stationsvorstand von Johannsburg und die Forstverwaltung von Biella melden, daß heute nacht (vom 1. zum 2. August) stärkere russische Kolonnen mit Geschützen die Grenze bei Schwidden (südöstlich Biella) überschritten haben, und daß zwei Schwadronen Kosaken auf Richtung Johannsburg reiten. Die Fernsprechverbindung Lud-Biella ist unterbrochen.

Hiernach hat Rußland deutsches Reichsgebiet angegriffen. Damit ist der Krieg eröffnet.

#### Johannsburg angegriffen.

Allenstein, 2. August, 6 Uhr nachmittags. Bisher waren im allgemeinen an der Grenze nur kleinere Kavalleriegefechte. Johannsburg, das von einer Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 11 besetzt ist, wird augenblicklich angegriffen. Die Bahn Johannsburg-Lud ist bei Guttin unterbrochen, ebenso die Stichbahn nach Dlottowen. Die Verluste betragen bisher auf russischer Seite etwa 20 Mann, auf deutscher Seite nur mehrere Leichtverwundete.

#### Ein Zusammenstoß an der Grenze.

Berlin, 1. August. Heute nachmittag wurde eine deutsche Patrouille bei Proßken, 300 Meter diesseits der Grenze, von einer russischen Patrouille beschossen. Sie erwiderte das Feuer. Beiderseits sind keine Verluste zu verzeichnen.

#### Eine russische Patrouille in Eydtkuhnen.

Königsberg, 2. August. In Eydtkuhnen ist eine russische Patrouille eingeritten. Das Postamt Silberweitschen ist nach sicherer Meldung zerstört. Der Feind überschritt die Grenze an vielen Stellen, wie zweifelsfrei gemeldet wurde.

#### Von den Russen beschossen.

Danzig, 2. August. Deutsche Bahnhofsarbeiter wurden bei Ilowo von Russen beschossen und zogen sich zurück.

#### Ein Vorstoß der deutschen Flotte.

Berlin, 2. August. Der kleine Kreuzer Augsburg meldet 9 Uhr abends durch Funkenspruch: Bombardiere den Kriegshafen von Widau und bin im Gefecht mit einem feindlichen Kreuzer. Ich habe Minen gelegt. Der Kriegshafen von Widau brennt.

#### Bomben aus Flugmaschinen?

München, 2. August. Die die Eisenbahndirection Nürnberg mitteilen läßt, haben auf der Bahnstrecke Nürnberg-Karaberg und Karaberg-Riffingen Flieger

Bomben auf die Bahnstrecke geworfen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Das bayerische Kriegsministerium fügt dieser unwahrscheinlich klingenden Meldung hinzu:

Sollte sich die Nachricht bewahrheiten, so dürfte dies den Anlaß dazu bilden, daß alle unsere äußeren Behörden, alle Gemeindegendarmen wie auch die gesamte Bevölkerung daran mitarbeiten, den Weg solcher Flugzeuge aufmerksam zu verfolgen, damit bei etwaigen Exzessen oder unzeitigen Landungen diese Flieger festgenommen werden können.

#### Angriffe von französischer Seite?

Berlin, 2. August. In der Nacht vom 1. zum 2. August wurden feindliche Luftschiffe in der Fahrt von Kerprich nach Andernach beobachtet. In der gleichen Nacht machten ein Kochener Gastwirt und sein Sohn einen Versuch, den Kochener Tunnel zu sprengen. Der Versuch mißlang. Beide wurden erschossen. Feindliche Flugzeuge wurden bei Düren und Köln beobachtet. Ein französisches Flugzeug wurde bei Besele heruntergeschossen.

## Zu Jaurès' Tode

London, 2. August. In Paris wurde heute eine vom Ministerpräsidenten unterzeichnete Proklamation erlassen, worin es heißt: Ein verabscheuungswürdiges Verbrechen ist geschehen. Jaurès ist mordsüchtig ermordet worden. Ich und meine Amtsgenossen verneigen uns vor dem Andenken dieses sozialistischen Führers, der in der gegenwärtigen schwierigen Zeit für den Frieden alles getan hat, was möglich war. In dieser schweren Krisis vertraut die Regierung auf den Patriotismus der gesamten arbeitenden Klasse.

Nach den hier aus Paris vorliegenden Nachrichten hat Villain, der Mörder Jaurès', zugegeben, daß er die Tat aus politischen Motiven begangen habe. Er sagte auf der Polizei beim Verhör: „Ich ging die Straße entlang und bemerkte Jaurès, der mit einigen Freunden bei Tisch saß. Ich zog den Vorhang zurück und schoß ihn zweimal in den Rücken, um ihn für seine Kampagne gegen die dreijährige Dienstzeit zu bestrafen. Verräter müssen stets bestraft werden. Der Mörder ist ein gut gekleideter Mann von 35 Jahren. Man mißt in Paris dem Vorgang bei der augenblicklichen äußeren Lage große Bedeutung für die Gestaltung der Stimmung im Lande bei.“

Ein stumpfsinniger Fanatiker hat das Wort vollbracht. Ein Patriot! Im Namen des Vaterlandes tötete dieses Halbtier den größten Franzosen. Ein Stück Metall zerhackte das Gehirn, das die Wohnstätte des edelsten Geistes war. Jaurès ist tot — der Weltkrieg ist da! Hat jemals die Weltgeschichte eindringlichere Lehre erteilt? Der Krieg hat Jaurès ermordet, ob, er wird noch viele töten — aber wie richtig hat er sich dieses sein erstes Ziel gewählt. Um die Jurien zu entfesseln, mußte dieser größte Apostel des Friedensgedankens sterben. In einer Welt, durch die der Trudermord raft, war für ihn kein Platz mehr.

Jaurès kam, so lesen wir im Fortwärts, zur Sozialdemokratie von der bürgerlichen Demokratie, er kam als reifer Mann, als sein Name bereits vom Glanz seiner unvergleichlichen Rednertätigkeit und vom mächtigen politischen Ein-